

A1 Frauen, Leben, Freiheit!

Gremium: Grüne Jugend Bundesvorstand
Beschlussdatum: 18.11.2022
Tagesordnungspunkt: A Aktuelle politische Lage

Antragstext

Frauen, Leben, Freiheit!

Der Mord an Jina Mahsa Amini, eine junge iranische Kurdin, war ein staatlicher Femizid ausgeführt durch die Sittenpolizei des Mullah-Regimes. Tausende Frauen, queere Menschen und Jugendliche strömen seit dem Mord an Jina Mahsa Amini auf die Straßen, einige reißen sich öffentlich das Kopftuch ab und legen sich mit dem Repressionsapparat an, der die Proteste auf brutalste Weise eindämmen will. „Jin, Jiyan, Azadi – Frauen, Leben, Freiheit“ – lautet der Leitspruch der Proteste. Die Protestbewegung ist aber keine rein weibliche – auch Männer, Junge und Alte gehen auf die Straße und unterstützen den Aufstand gegen die Unterdrückung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse im Iran sind seit Jahren schlecht.

Viele Iraner*innen leben in heftiger Armut, einige haben nicht einmal Zugang zu sauberem Trinkwasser, während Angehörige des Mullah-Regimes ein Luxusleben führen und die Gewinne aus der Ölwirtschaft an einige wenige gehen. Auch deswegen wird die Protestbewegung zunehmend von Arbeiter*innen unterstützt, die ihre Betriebe, wie die Ölraffinerien, bestreiken.

Immer mehr Menschen wehren sich gegen die islamistisch motivierte Unterdrückung von Frauen, von Homosexuellen, von queeren Menschen, gegen Armut, gegen ihre wirtschaftliche Ausbeutung – kurz: sie begehren auf gegen ein Regime, das ihre Rechte und ihr Wohlergehen verachtet. Tausende Protestierende wurden seit Beginn der Aufstände inhaftiert, viele wurden gefoltert, einige Demonstrant*innen sogar getötet. Trotzdem gelingt es dem mächtigen Repressionsapparat der islamischen Republik nicht, diese revolutionäre Bewegung zu beenden.

Die Wut ist keine neue

Schon kurz nach der islamischen Revolution 1979 wurde der Verschleierungszwang eingeführt. Frauen waren damit die erste Gruppe, deren Grundrechte direkt nach der Revolution von der islamischen Führung eingeschränkt wurde. Schon damals

29 versammelten sich Frauen und protestierten tagelang gegen die Einschränkung
30 ihrer Freiheiten. In den folgenden Jahren wurden Oppositionelle verfolgt,
31 gefoltert und ermordet, Kurd*innen diskriminiert und ein immer brutalerer
32 Machtapparat aufgebaut. Auch hat das Regime im Iran jahrelang versucht, Gruppen
33 im Land gegeneinander auszuspielen, so auch die Mehrheitsgesellschaft gegen die
34 Kurd*innen. Aber jetzt, unter dem Slogan »Frau, Leben, Freiheit« kommen alle
35 zusammen.

36 **Solidarität mit dem Freiheitskampf!**

37 Es sind die Menschen im Iran, die ihr Schicksal in die Hand nehmen und für
38 Freiheit eintreten. Es ist unsere Aufgabe, sie dabei bestmöglich zu
39 unterstützen.

40 Was zu tun ist:

- 41 • Als Grüne Jugend unterstützen wir die Demonstrationen in Deutschland,
42 mobilisieren zu ihnen und beteiligen uns mit unseren Kreisverbänden vor
43 Ort in der Organisation ebendieser.

- 44 • Wir sehen es als unser unmittelbares Handlungsfeld, sicheres politisches
45 Engagement für Exil-Iraner*innen in Deutschland zu ermöglichen. Deswegen
46 setzen wir uns für die Schließung des islamischen Zentrums in Hamburg ein,
47 welches eng mit dem iranischen Regime verstrickt ist.

- 48 • Darüber hinaus ist es die Aufgabe der Bundesregierung, den behördlichen
49 Schutz für Exil-Iraner*innen zu ermöglichen.

- 50 • Wir brauchen einen sofortigen Abschiebestopp in den Iran. Die
51 Einreisesperre für bereits abgeschobene Menschen muss zurückgenommen
52 werden und allen Iraner*innen ein Bleiberecht gewährt werden. Darüber
53 hinaus braucht es erleichterte Einreisebestimmungen für iranische
54 Staatsbürger*innen.

- 55 • Sanktionen, die die Bevölkerung des Irans treffen, sind kontraproduktiv.
56 Sinnvoll sind gezielte Sanktionen gegen Einzelpersonen und Organisationen,
57 die mit dem Regime verstrickt sind und es unterstützen. Dazu gehört neben
58 einem Kooperations- und Betätigungsverbot auch die Konfiszierung von
59 Einkommen und Vermögen sowie die strafrechtliche Verfolgung.

- 60 • Der Zugang zum freien Internet ist für die mutigen Menschen im Iran
61 notwendig, um auf der einen Seite miteinander zu kommunizieren und auf der
62 anderen Seite, internationale Aufmerksamkeit und Solidarität zu erzeugen.

63 Das iranische Regime schränkt diesen Zugang immer weiter ein. Die vielen
64 Initiativen aus Zivilgesellschaft, Unternehmen und auch Regierungen, diese
65 Sperren zu umgehen und weiterhin Kommunikation zu ermöglichen sind eine
66 Form praktischer Solidarität!

67 • Wir fordern die Bundesregierung dazu auf, Wege zu finden, Oppositionelle
68 direkt zu unterstützen. Dafür braucht es einen engen Dialog mit der
69 Protestbewegung, um auszuloten, welche Unterstützung vor Ort tatsächlich
70 hilfreich ist

71 • Eine Welt frei von Atomwaffen ist erstrebenswert, doch ob man mit dem
72 Mullah-Regime verlässliche Abmachungen eingehen kann, ist zurecht
73 umstritten. Dementsprechend halten wir es für sinnvoll, dass die
74 Verhandlungen zum Atomwaffenvertrag ruhen.

75 **Gemeinsam für Freiheit und Menschenrechte,** 76 **überall!**

77 Das außenpolitische Handeln der Bundesregierung ist widersprüchlich und bei
78 weitem nicht nur wertegeleitet. Während die Kurd*innen in Ostkurdistan im Iran
79 treibende Kraft für die Revolution sind, werden sie in Südkurdistan von der
80 Türkei angegriffen. Mittlerweile häufen sich die Berichte, dass es sich um
81 Giftgasangriffe handelt. Hierzu schweigt die Bundesregierung, wie schon bei den
82 Angriffen auf Nord-Ost-Syrien. Hier sehen wir, was passiert, wenn der Anspruch
83 eines wertorientierten Handelns nicht mit der Interessenslage des Staates
84 zusammen fallen. Für uns bedeutet das nur umso mehr: Wir stehen solidarisch an
85 der Seite der Kurd*innen! Die Beziehungen zwischen Staaten ist von
86 Abhängigkeiten und geopolitischen, oft wirtschaftlichen Interessen geprägt.
87 Als Linke stellt uns das vor die Herausforderung, wirkmächtige Handlungsfelder
88 zu erkennen und zu nutzen. Dass die Situation im Iran auch hier in Deutschland
89 Hunderttausende auf die Straßen treibt, zeigt, wie groß das Potential für
90 internationale Solidarität ist. Hieran können wir anknüpfen. Wenn das Regime
91 Internet und Messenger abschaltet, um die Stimmen der Proteste im Iran zu
92 ersticken, dann stehen wir umso lauter für die mutigen Menschen im Iran ein. Als
93 internationalistische Feminist*innen, als Unterstützer*innen der revolutionären
94 Kräfte im Iran, müssen wir jetzt das Machbare tun, um die Kräfte vor Ort zu
95 unterstützen.

96
97 Internationale Solidarität brauchen wir auch dann, wenn diejenigen, die für
98 Freiheit kämpfen, gerade keine internationale Bühne haben, wenn sie in der
99 Minderheit sind und wenn noch viel Aufbauarbeit zu leisten ist. Wie wir sie auf
100 der einen Seite durch die direkte Verbindung zu Akteuren im Ausland und auf der
101 anderen Seite durch den Druck auf die eigene Regierung unterstützen können, sind
102 Fragen, denen wir uns als GRÜNE JUGEND im nächsten Jahr vermehrt annehmen
103 werden. Wir wollen dabei an dem Aufbau einer internationalistischen Linken

104 arbeiten, die in globalen Fragen nicht nur mit dem Finger auf andere zeigen
105 kann, sondern international miteinander vernetzt eine echte Schlagkraft
106 entwickeln kann.